

Wipptal

Kompetente Berufsberatung am Oberschulzentrum

STERZING. Maturanten des Oberschulzentrums Sterzing konnten sich mehrfach bezüglich Berufs- und Studienwahl beraten lassen. Unter anderem auch von Veronika Rieder, die bei Fragen der Berufswahl, Berufsausbildung und Übergangslösungen Auskunft geben konnte. Mit den Berufs- und Studieninformationstagen am Oberschulzentrum soll die Berufs- oder Studienwahl erleichtert werden.

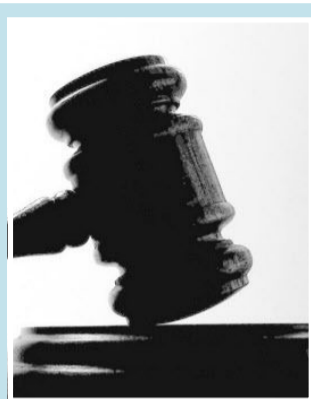
766.937,85 €

sollen die Umbauarbeiten im Haus Sternbach in Sterzing kosten. Noch heuer soll mit den Arbeiten begonnen werden; nach deren Abschluss werden Gemeindeämter im Haus untergebracht.

MITTWOCH, 30.1.
Tag 5° Nacht -3°
Sonnenschein mit harmlosen Wolken.

DONNERSTAG, 31.1.
Tag 5° Nacht -3°
Harmlose Wolken, überwiegend sonnig.

FREITAG, 1.2.
Tag 3° Nacht -3°
Ziemlich freundlich, zeitweise sonnig.



Zahl der Konkurse verdoppelt sich

WIPPTAL (mf). Im Wipptal wurden im vergangenen Jahr doppelt so viele Konkursverfahren eröffnet wie im Jahr zuvor. Im Jahr 2011 wurden drei Konkurse eingeleitet, im Jahr 2012 waren es sechs. Trotz der im landesweiten Vergleich geringen Anzahl an Konkursen setzt sich der Bezirk Wipptal an die Spitze der Rangliste der Konkurse nach Anzahl der Unternehmen: Es gab 4,7 Konkurse pro 1000 Unternehmen, dahinter folgen der Bezirk Überetsch-Unterland mit 3,3 Konkursen pro 1000 Unternehmen und der Bezirk Vinschgau mit drei Konkursen pro 1000 Unternehmen. Im Jahr 2011 lag die Zahl der Konkurse pro 1000 Unternehmen im Wipptal bei 2,4. Südtirolweit war im Vorjahr der Handel jener Sektor, der am stärksten von Konkursverfahren betroffen war. Diese Zahlen hat das Statistikamt des Landes ASTAT erhoben und kürzlich veröffentlicht.

Beitrag für die kulturelle Tätigkeit

STERZING. Der Sterzinger Stadtrat hat kürzlich beschlossen, dem Stadttheater Sterzing einen Beitrag von 20.000 Euro zu gewähren, der für die kulturelle Tätigkeit der Einrichtung bestimmt ist.

Das besondere Bild, das große Ärgernis, die etwas andere Geschichte: Sie glauben, das gehört in Ihre „Dolomiten“?

Dann werden Sie

Dolomiten
Reporter

und schicken uns Ihre Infos, Fotos oder Videos (für Stoll)!

E-Mails an: dolomiten.reporter@athesia.it

Post an: Tageszeitung „Dolomiten“, Stichwort „Reporter“, Weinbergweg 7, 39100 Bozen

Dolomiten

Die Chancen der Krise nutzen

MUSIKKAPELLEN: Rückblick und Vorschau auf eine ungewisse Zukunft – Ausschuss tritt geschlossen zurück – Neuwahlen gescheitert

STILFES (ss). Ein Mix aus Ungeduld, Enttäuschung, Missmut und leichter Ratlosigkeit sorgte für gedämpfte Stimmung unter den Musikanten, die sich zur 64. Bezirksversammlung im Vereinshaus von Stilfes zusammengefunden hatten. Der Verlauf der Versammlung nahm nämlich eine unerwartete Wende.

Positives spiegelte sich in den Berichten des Bezirkskapellmeisters, des Jugendleiters und des Stabführers wider, die zusammenfassend auf ein Musikjahr mit etlichen Höhepunkten zurückblicken konnten. Ein besonderes Augenmerk galt der gut funktionierenden Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen, die das Fundament der Zukunft bilden.

Verband, Bezirk und Musikkapellen sollten unbedingt gut zusammenarbeiten, um wieder „frischen Wind in den Bezirk zu bringen“, so lautete der Wunsch von Bezirkskapellmeister Martin Rainer, auf den im Anschluss eine positive Überraschung wartete: Für sechs Jahre als Bezirkskapellmeister überreichte ihm Verbandsobmann Pepi Fauster das Verdienstabzeichen in Silber.

Grund zur Freude hatte auch Bezirksobmann Arthur Hofer: Seine seit 20 Jahren anhaltende



Arthur Hofer und Martin Rainer (Zweiter und Dritter von links) erhielten Abzeichen für ihre verdienstvollen Tätigkeiten. Rechts Bürgermeister Armin Holzer, neben ihm Verbandsobmann Pepi Fauster, ganz links VSM-Geschäftsführer Klaus Bragagna.

Treue zur Musik, davon sechs Jahre als Obmann des Bezirkes, wurde mit dem Goldenen Verdienstabzeichen ausgezeichnet.

Sprachlosigkeit und betretene Stille herrschten beim Thema Neuwahlen, nachdem bekannt wurde, dass der gesamte Bezirksausschuss vor drei Wochen geschlossen zurückgetreten war. Auf diverse Vorschläge für dessen Nachfolge wurde vergeblich gewartet, auch während der Versammlung ließen sich keine Kandidaten finden.

Unzufriedene Wortmeldungen gab es vor allem über den Verlauf der Herbstsitzung, der offensichtlich

zu wenig Priorität hinsichtlich der bevorstehenden Wahlen geschenkt wurde.

„Jeder von euch ist in seiner Gemeinde, in seinem Bezirk, ein wichtiger Bestandteil der Kultur“, legte Pepi Fauster den Anwesenden eindringlich ans Herz. Der gesellschaftliche Wandel sei spürbar, deshalb gelte es einmal mehr, neue Chancen und Wege zu suchen, vor allem aber den Stellenwert des Ehrenamtes nie zu unterschätzen.

Auch Ernst Danzer vom Bezirksverband Stubai und der Freiefelder Bürgermeister Armin Holzer würdigten die Kapellen –

HINTERGRUND

Wahlversuch erfolglos abgebrochen

STILFES (ss). Nach Abbruch des missglückten Wahlversuchs wurde eine Fünf-Mann-Gruppe zusammengestellt, die sich im Verlauf der kommenden vier Wochen intensiv der Wahlvorbereitung widmen wird. Über die

weitere Zukunft des Musikkapellenverbandes im Bezirk wird im Rahmen einer außerordentlichen Bezirkswahl am Sonntag, 24. Februar, um 18 Uhr im Probekol der Musikkapelle Wiesen entschieden. Die Wahl soll im kleinen Rahmen nur in Anwesenheit der Obmänner und Kandidaten abgehalten werden.

speziell in den Dörfern – als wertvolle und gewichtige Träger der Kultur. Eine missglückte Wahl sei keine Tragödie, besonders wenn

es den Betroffenen gelinge, die Chance, die eine jede Krise beinhalte, zu erkennen und zu nutzen.

Umbau im Haus Sternbach

ARBEITEN: Mehrere Gemeindeämter ziehen in ehemaliges Schulgebäude

STERZING (mf). Das Haus Sternbach in der Sterzinger Neustadt wird umgebaut. Bis zum Umzug in das neue Gebäude in der Deutschhausstraße war dort die deutschsprachige Grundschule Sternbach untergebracht. Dieses Haus hatte früher auch einmal als Mittelschule gedient. Nun werden Gemeindeämter im Gebäude untergebracht.

Der Stadtrat hat kürzlich das Ausführungsprojekt für die bauliche Umgestaltung des Gebäudes genehmigt. Es sieht unter anderem vor, dass das Haus behindertengerecht zugänglich gemacht wird. Dazu werden zwei Personenaufzüge eingebaut.

Im Haus ist die Unterbringung eines Archivs vorgesehen. Außerdem sollen mehrere Ge-

meindeämter dort Platz finden, und zwar das Stadtbau- und Raumordnungsamt, das Amt der technischen Dienste, das für den Bauhof, das Wasser- und das E-Werk zuständig ist, das Amt für Abfallwirtschaft sowie das Amt für Steuern und Gebühren.

Die Umbauarbeiten sollen noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden.



Die Gemeinde Sterzing lässt das Haus Sternbach umbauen.

„Das Jahr 2012 werden wir nie vergessen“

WALDWIRTSCHAFT: Rückschau der Interessentschaft Wiesen – Präsident Josef Weissteiner tritt im April ab

WIESEN (tr). Im Rahmen des zur Tradition gewordenen Jahresabschlussessens der Interessentschaft Wiesen gab der seit zwölf Jahren amtierende Präsident Josef Weissteiner bekannt, dass er bei den Neuwahlen im April nicht mehr kandidieren werde. In mehreren Ansprachen wurden seine Führungsqualitäten und Verdienste gewürdigt.

Besonders herzlich willkommen hieß der Präsident im „Graushof“ Seelsorger Walter Prast, Vizebürgermeisterin Renate Ainhauser, Gemeindegemeindeführer Alfred Vitroler, Gemeindeführer Werner Graus, Forstinspektor Franz Sigmund, dessen Vize Claudio Girardi, Forststation-Leiter Bruno Brandelli mit Mannschaft, die Arbeiter Alfred, Albin und Franz, den Sekretär Max Radl sowie die Ausschussmitglieder mit Gattinnen, die Bäuerinnen und nicht zuletzt den Revierleiter Roland Bacher, der das Wildbret besorgt hatte.

„Die tragischen Ereignisse vom



Interessentschaftspräsident Josef Weissteiner (von links), Forstinspektor Franz Sigmund, Vizebürgermeisterin Renate Ainhauser, Gemeindegemeindeführer Alfred Vitroler und Gemeindeführer Werner Graus.

August letzten Jahres, bei denen zwei Frauen, eine davon die Seniorenschicht dieses Hauses, das Leben verloren haben, werden wir nie vergessen. Riesige Schäden wurden verursacht. Einige Mitglieder sind an die Grenzen ihrer Existenz geraten“, sagte Weissteiner. Seinen Aussagen zufolge seien die von Muren betroffenen Waldwege dank der Forstbehörde größtenteils wieder instand gesetzt.

Der Forstweg zum Öttl Bergl, wo man Probebohrungen für den Eisenbahntunnel vorgenommen hat, soll heuer ausgebessert werden. Erfreulicherweise etwas gestiegen seien die Holzpreise.

Bezüglich E-Werk in Wiesen, an dessen Realisierung die Interessentschaft zu 28 Prozent beteiligt ist, teilte Weissteiner mit, dass die Genehmigung seit Juni vorliegt, die Ausschreibungen erfolgen

und der Baubeginn bald sein werde. Ein Informationsabend für die Bevölkerung sei geplant.

Der Präsident dankte abschließend dem Pfarrer und der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit, dem Ausschuss für die Harmonie und dem Kassier für seinen Einsatz. Er vergaß auch die Frauen und Bäuerinnen nicht, zollte dem Forstinspektor, seinem Vize, den

Forstern und Arbeitern Anerkennung. „Nach zwölf Jahren nehme ich Abschied von diesem Amt, das ich sicher vermissen werde. Im Gegensatz zum Landeshauptmann sehe ich dafür einige Sterne leuchten“, betonte Weissteiner.

Pfarrer Walter Prast bedankte sich für die Wärme im Haus und wünschte Gottes Segen auch für die Zukunft. Von einem schlimmen Jahr, aber auch von beweisendem Zusammenhalt, der sich bewährt habe, sprach die Vizebürgermeisterin Renate Ainhauser. Sie lobte den Einsatz der Interessentschaft im sozialen Bereich.

Die Interessentschaft habe viel für Waldpflege getan und ein umfangreiches Wegenetz verwirklicht, bestätigte der Forstinspektor Franz Sigmund. „Sepp, du warst für uns ein leuchtender Stern und hast im Sinne des Waldes und der Bürger gewirkt. Dafür gebührt dir ein besonderer Dank.“ Nach einem ausgezeichneten Essen folgte ein gemütliches Beisammensein.